

## A n t w o r t

### des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Anke Beilstein und Thomas Barth (CDU)  
– Drucksache 17/8242 –

### Zukunft der Realschule plus

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/8242** – vom 31. Januar 2019 hat folgenden Wortlaut:

Elternvertreter haben jüngst darauf aufmerksam gemacht, dass Realschulen plus von der Landesregierung zunehmend mit Aufgaben belastet würden, ohne gleichzeitig in ausreichendem Maße für diese Aufgaben ausgestattet zu werden (Trierischer Volksfreund, 21. Januar 2019).

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Zahl der Schüler verändert, die eine Realschule plus besuchen?
2. Wie hat sich der Anteil an Schülern der Sekundarstufe I in den vergangenen fünf Jahren verändert, die jüngst aus dem Ausland zugezogen sind oder die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben und an einer Realschule plus unterrichtet werden?
3. Wie hat sich der Anteil an Schülern in den vergangenen fünf Jahren verändert, der nach der Grundschule auf eine Realschule plus, eine Gesamtschule, auf eine Förderschule oder auf ein Gymnasium gewechselt ist?
4. Sieht die Landesregierung angesichts der sehr unterschiedlichen personellen und organisatorischen Voraussetzungen von Realschulen plus und Gesamtschulen bei vergleichbarer Schülerschaft die Notwendigkeit, Realschulen plus und Gesamtschulen personell und organisatorisch zukünftig gleich zu behandeln?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. Februar 2019 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Realschulen plus in der Sekundarstufe I ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Schülerinnen und Schüler	88 636	85 326	82 892	80 115	78 638

(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.)

Der Rückgang der Schülerzahlen erklärt sich u. a. mit der demografischen Entwicklung. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule auf eine Realschule plus gewechselt sind, ist zwischen den Schuljahren 2014/2015 und 2018/2019 konstant geblieben (siehe auch Antwort zu Frage 3).

Zu Frage 2:

Die Angaben zu den ausländischen Schülerinnen und Schülern, die jeweils in den letzten fünf Jahren zugezogen sind und an einer Realschule plus unterrichtet werden, sind nachfolgend aufgeführt.

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Ausländische Schülerinnen und Schüler*) an Realschulen plus (nur Sekundarstufe I)	2 706	4 584	7 084	7 716	7 866
Anteil an Schülerinnen und Schülern an Realschulen plus in Prozent	3,1	5,4	8,5	9,6	10,0

\*) Zuzug in jeweils den letzten fünf Jahren.

(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.)

Die Angaben zu den Schülerinnen und Schülern, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben und an einer Realschule plus unterrichtet werden, sind nachfolgend aufgeführt.

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Realschulen plus (nur Sekundarstufe I)	1 809	1 942	1 983	2 046	2 130
Anteil an Schülerinnen und Schülern an Realschulen plus in Prozent	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7

(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.)

Zu Frage 3:

Der Wechsel von Schülerinnen und Schülern nach der Grundschule auf weiterführende Schularten in Prozent ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Schuljahr	Realschule plus	Gymnasium	Integrierte Gesamtschule	Förderschule
2014/2015	31,4	40,9	17,8	0,7
2015/2016	30,8	41,3	18,1	0,6
2016/2017	30,4	41,3	18,3	0,8
2017/2018	31,3	41,4	17,9	0,6
2018/2019	31,4	42,0	17,3	0,9

(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.)

Zu Frage 4:

Alle Schularten in Rheinland-Pfalz erhalten im Rahmen ihrer schulartspezifischen pädagogischen und organisatorischen Notwendigkeiten entsprechende Zuweisungen und Ressourcen, sodass sie ihre Aufgaben erfüllen können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Integrierte Gesamtschulen ein noch breiteres Leistungsspektrum abdecken als Realschulen plus oder Gymnasien. Die Grundzuweisung von Lehrerwochenstunden (LWS) an Integrierten Gesamtschulen ist mit 26,6 LWS je zu bildender Klasse und 0,52 LWS je Schülerin und Schüler deshalb leicht höher als die Grundzuweisung an Realschulen plus mit 22 LWS je zu bildender Klasse und 0,6 LWS je Schülerin und Schüler. Für die Realschulen plus stehen jedoch unabhängig von der Schülerzahlentwicklung zusätzliche Förderkontingente in Höhe von 6 000 LWS für schuleigene Förderkonzepte und bis zu 3 500 LWS für Sprachfördermaßnahmen und sonstige im Einzelfall zwingend erforderliche Bedarfe zur Verfügung. Integrierte Gesamtschulen können zusätzliche Stundenzuweisungen für Schwerpunktsetzungen zur Förderung eines besonderen Schulprofils erhalten, sofern diese zur Hälfte aus der Grundzuweisung abgedeckt werden. Dies sind deutlich weniger Stunden, als die Realschulen plus zusätzlich erhalten.

Die unterschiedlichen Grundzuweisungen und zusätzlichen LWS-Zuweisungen entsprechen den pädagogischen und organisatorischen Besonderheiten der beiden Schularten.

Dr. Stefanie Hubig  
Staatsministerin